

Es weihnachtet in der Hutzenstube

Erzgebirgszweigverein feiert in der Neuen Welt – Zahlreiche Akteure gestalten Programm

VON LUDMILA THIELE

Zwickau. Das „Heilig-Ohmd-Lied“ ist am Sonntag gemeinsam von allen Akteuren auf der Bühne und den 750 Besuchern im Saal der Neuen Welt als Ausklang des besinnlichen Abends vorgetragen worden. Im Jahr 1990 hat der Erzgebirgszweigverein nach seiner Wiederbelebung das erste Mal „Weihnachten in dr Hutzenstub“ gefeiert. „Wir haben ganz bescheiden auf dem Windberg damit begonnen“, erzählt die Mitbegründerin des 110 Mitglieder zählenden Erzgebirgszweigvereins Zwickau (EZV) und jetzige 1. Vorsitzende Edith Weith. „Schon damals waren die Zwickauer Kohlmeisen und die Vielauer Musikanten mit dabei, die auch das heutige Programm auf der Bühne der Neuen Welt mitgestalten.“

Edith Weith und ihr Mann Gerhard haben in den vergangenen 20 Jahren kein einziges Fest in der Hutzenstube verpasst. Enkelin Josephine Kobarg kann das Arzge-

birgisch mindestens genau so gut wie ihre Großeltern und ihre Konservatoriumslehrerin Ulrike Dachesel, die den Abend in der Mundart moderierte und Mitglied des Dachesel-Trios ist. Von der wunderschön mit Pyramide, Bergmann, Räucher- mann und Schwibbogen geschmückten Bühne trug Josephine nicht nur das Gedicht „Dr schnellste Weihnachtsbarg im Land“ vor, sondern sang mit dem Chor des Robert-Schumann-Konservatoriums zu Klängen des mit den Mitgliedern des großen Orchesters verstärkten Zupforchesters „Zirlibo“ die Kantate „In der Spielzeugmacherwerkstatt“.

Der Text der Kantate stammt 1928 aus der Feder des Zwickauer Dichters Kurt Arnold Findeisen. Uraufgeführt wurde „Weihnachten in der Spielzeugmacherwerkstatt“ als Theaterstück in Planitz von der Jugendgruppe des Erzgebirgsvereins, zu der auch der berühmte Schauspieler Gert Fröbe gehörte. Die Musik für den Chorgesang schrieb der ehemalige Lehrer der Lessingschule, Werner Müntzner, im Jahr 1970. „Jetzt haben

wir das Stück wieder ausgegraben. Die Leiterin des Zupforchesters, Annette Schneider, hat es neu bearbeitet. Bei den 16. Erzgebirgischen Jugendkulturtagen in diesem Jahr wurde die Uraufführung ausgezeichnet“, sagt Edith Weith stolz, die am Sonntag dem 86-jährigen Werner Müntzner einen Strauß Blumen überreichte. Blumen und Auszeichnungen gab es auch für langjährige Mitglieder des EZV wie Siegfried Meyer, Brigitte Kunz (Vielauer Musikanten) und Stefan Dietrich (Zwickauer Kohlmeisen).

Gestaltet wurde der Abend auch von den Zwickauer Turmbläsern und dem Chor des Clara-Wieck-Gymnasiums. Für den Zithersolisten Herrmann Braun, der „De Spieldos“ vortrug, gab es sogar Bravorufe, und sein Kohlmeisen-Kollege Jürgen Ludwig bekam reichlich Applaus für seine Mundart-Moderationseinlagen. Zum ersten Mal mit dabei waren die Klöppelmäuse des Vereins: die neun Mädchen der zentralen Grundschule „Ernst Beyer“ Reinsdorf.



Unter dem Motto „Weihnachten in dr Hutzenstub“ wurde in der Neuen Welt ein erzgebirgischer Weihnachtsabend gefeiert. Mit dabei waren der Chor des Clara-Wieck-Gymnasiums und die Vielauer Stubenmusikanten.

–FOTO: MARCUS RICHTER